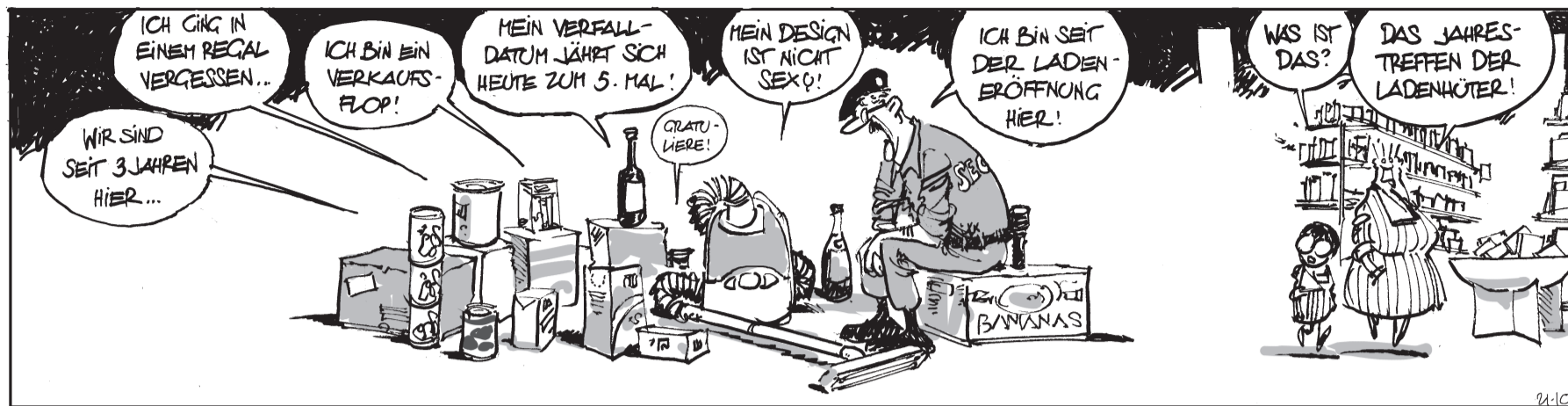


EVA

Von Jaermann/
Schaad

Mit Gitarre, Witz und Sex-Appeal

Sibylle Aeberli ist bekannt als Frontfrau der Kultband Schtärnefoifi. In ihrem ersten Soloprogramm «Self Made Glamour» nimmt sie Gender-Lego und die Technologie des Orgasmus auf die Schippe.

Denise Marquard

Wie eine Siegerin reisst Sibylle Aeberli die Arme nach oben: «Alles, was ich kann, alles, was ich bin, verdanke ich nur einer Person: (lange Pause) mir!» Wenn sie sich in ihrem Proberaum wie eine Löwin in einem viel zu kleinen Käfig hin und her bewegt, vibriert die Künstlerin. Der Proberaum befindet sich in einem Wohnhaus gegenüber dem Friedhof Sihlfeld. Das hat seine Tücken: Greift die Vollblutmusikerin zur Gitarre und beginnt mit ihrer tiefen, rauen Stimme zu singen, muss sie befürchten, dass ein verärgertes Mitbewohner zu klopfen beginnt oder gar genervt klingelt. Doch nichts passiert. Aeberli steigt auf die Showtreppe, das einzige Bühnenelement in ihrem neuen Programm. «Schon beim ersten Mal, als ich Bühnenboden unter meinen Füßen spürte, wusste ich: Da gehöre ich hin, da will ich bleiben. Und irgendwann wird es auch um mich gehen.»

Was Sibylle Aeberli am Anfang ihres Stückes sagt, ist Teil ihres Lebens und gleichzeitig ihres ersten abendfüllenden Soloprogramms «Self Made Glamour». In der musikalischen Stand-up-Comedyshow kommt alles zusammen, was sie draufhat: ihr musikalisches und theatrales Können, ihr komisches und ihr witziges Talent. Komponiert hat sie die einzelnen Lieder selbst, die Texte hat sie zusammen mit der Regisseurin Meret Matter verfasst. «Ist doch komisch», sagt Aeberli. «Mit Mani Matters «Zundhölzli-Lied bin ich als Neunjährige zum ersten Mal auf einer Bühne gestanden. Jetzt mache ich mit Meret mein erstes Soloprogramm.»

Intensiv lebende, freie Frauen

Meret Matter sitzt derweil im Proberaum und erteilt Aeberli letzte Anweisungen. «Die Stelle «Die Mütter sind die einzigen Frauen, die alles richtig machen» musst du überzeugender rüberbringen», sagt die renommierte Regisseurin und Mutter zweier Kinder. Aeberli hat keine eigenen Kinder, aber als Sängerin der Kultband Schtärnefoifi sehr viel Erfahrung im Umgang mit ihnen. Die beiden Frauen sind auch privat beste Freundinnen. Beruflich sind die Rollen klar verteilt: Matter ist die Regisseurin und Taktgeberin, Aeberli die Musikerin, Komponistin, Sängerin und Kabarettistin.

Ihre Bühnenerfahrung holte Aeberli im freien Theater, bei der Gruppe Mass und Fieber des Regisseurs Niklaus Helbling und im Club III von Regisseurin Meret Matter. In «Die Unvollendeten» stand sie mit der Schriftstellerin Milena Moser gemeinsam auf der Bühne und entdeckte dabei ihre komische Seite. «Es brauchte bloss noch einen kleinen Schupf von Meret, um mich zu überzeugen, dass die Zeit für eine Soloshow gekommen war.»

Mit dem Stück «Self Made Glamour» haben sich die beiden Frauen einen lang gehegten Wunsch erfüllt: Sie feiern ihre Zugehörigkeit zur Generation der unabhängigen, intensiv lebenden, anstrengenden, freien Frauen. Sie haben alles reingepackt, vom kinderlosen Dasein bis hin zur grossen Frage der Alphaexistenz, von der Gender-Untersuchung eines Lego-Katalogs bis zur Technologie des Orgasmus. Und natürlich ist auch immer wieder Aeberlis und Matters Hauptthema präsent: Wie ist es möglich, sich als Künstlerin eine Berechtigung zu geben, kompromisslos, ehrlich, ent-



Der Glamour ist selber gemacht: Sibylle Aeberli beim Helsinki Klub. Foto: Reto Oeschger

blössend, leidenschaftlich und komisch? Indem man alles selber in die Hand nimmt, lautet die Antwort.

Mit diesem Vorsatz ist Aeberli stets gut gefahren. In den Achtzigerjahren ist sie als Agglokind - sie ist in Mönchaltorf aufgewachsen - zusammen mit ihrer Schwester Bice in die Stadt gezügelt, knapp zu spät, um die Zürcher Jugendunruhen noch voll mitzerleben. Sie war ausgebildete Primarlehrerin, aber ohne Job, weil es damals mehr als genug Lehrerinnen gab.

Die Geschwister Aeberli traten Bands bei, Sibylle spielte bei Clan Miller and the Hot Kotz, ihre Schwester bei Baby Jail. «Diese Arbeitszeiten haben mir mehr entsprochen.» Um sich finanziell über Wasser zu halten, arbeitete sie mit Milena Mosers Bruder Stephan Pörtner, dem Gründer von Inter Comestibles, im Laden an der Brauerstrasse, wo sie Bierspezialitäten und Lebensmittel verkaufte. Daneben archivierte sie Bilder bei der Fotoagentur Keystone.

Aber Sibylle Aeberli wollte mehr, ihre Vorbilder waren Nina Hagen und Patti Smith. Sie wechselte zur Frauenrockband Female Trouble. Dann kam das Angebot von Michael von der Heide. Die Musikerin gab alle anderen Jobs auf und wurde Profi. Als Gitarristin und Backgroundsängerin begleitete sie von der Heide sechs Jahre lang. Das funktionierte wie ein Selbstläufer. «Wer sich in dieser Szene bewegt, lernt immer neue Leute kennen», sagt sie.

«Ständige Achterbahnfahrt»

1995 gründete sie mit andern Musikern zusammen Schtärnefoifi, die Pioniere des Kinderrock, nachdem sie mit «Heicho» - erst nur als Ad-hoc-Band - einen Hit gelandet hatten. Am diesjährigen Theater Spektakel haben sie mit dem Musical «Märlisalat» ihr 20-Jahr-Jubiläum gefeiert. «Wenn die Regisseurin Meret Matter und Schtärnefoifi zusammenspannen, kann nichts Kreuzbraves entstehen», schrieb eine Kritikerin nach der

Premiere. «Das trahst, judihuit und rumpumpelt herum, dass es eine Gaudi ist.»

In der Schweiz gibt es nicht viele Musikerinnen, die von ihrem Beruf leben können. Sibylle Aeberli ist eine von ihnen. «Ich bin glücklich, sobald ich auf der Bühne stehe», sagt sie. Sie kennt allerdings auch die härteren Seiten des Künstlerinnendaseins. Sie muss mit wenig Geld und höchst unterschiedlichen Gefühlen zurechtkommen. «Es ist eine ständige Achterbahnfahrt», sagt sie. «Entweder hat man zu viel oder zu wenig Arbeit. Aber es wird nie langweilig, weil sich nichts planen lässt.»

Heute ist Premiere von «Self Made Glamour». Ein bisschen Lampenfieber hat sie. 75 Minuten muss sich Aeberli im Helsinki Klub um Kopf und Kragen reden, singen, performen. Und auch einen heiklen Kostümwechsel bewältigen.

Helsinki Klub: 21. 10. Premiere. Weitere Aufführungen am 22./23./26./28. und 29. 10, jeweils 20.30 Uhr.

B-Side

Content for People I Was ein Chefredaktor mitbringen muss

Eine Zürcher Lokalzeitung sucht einen neuen Chefredaktor, die Stellenanzeige ist wortreich. Gesucht wird eine Person, die «zuoberst» Freude an der Zeitung hat, das Handwerk versteht, sich in der Region auskennt und mit ihrem «natürlichen und gewinnbringenden Auftritt» überzeugt. Gewinnend ehrlich, dieses Anforderungsprofil. (net)

Content for People II Heute kann man sehen, wie heute damals ausgesehen hat

Jetzt wirds etwas kompliziert, vor allem wenn mans nicht so mit Zahlen hat. Dennoch lohnt sich die Lektüre - weil man nachher weiss, dass man am heutigen Tag sehen kann, wie der heutige Tag für Menschen ausgesehen hat, die 1985 lebten - wobei wiederum Menschen für dieses «Wunder» verantwortlich waren, die 1989 lebten. Wie gesagt, tricky. Hier der Versuch einer Auflösung: 1989 kam die Sci-Fi-Komödie «Back to Future II» in die Kinos. Im Film leben die Hauptfiguren Marty McFly (Michael J. Fox), «Doc» Emmett Brown (Christopher Lloyd) und Jennifer Parker (Elisabeth Shue) im Jahr 1985 und reisen am 26. Oktober jenes Jahres gemeinsam in die Zukunft, präziser: zum 21. Oktober 2015! Das ist - voll crazy! - der heutige Tag! Dort angekommen, müssen sie ernsthafte familiäre Prob... aber halt, das sei nicht verraten; es soll ja tatsächlich Erdenbürger geben, die diesen Kultfilm noch nie gesehen haben. Für sie und alle Fans zeigt das Filmpodium heute ab 17 Uhr die ganze «Back to the Future»-Trilogie. Grossartig! Oder wie Marty sagen würde: «Yeah, well, history is gonna change.» (thw)

saisonné
www.saison.ch

präsentiert

Das Rezept

Nudelaufwurf mit Schinken

Für 4 Portionen
300 g Nudeln, z. B. Urdinkel-Eiernudeln
Salz
1 Tranche Bauernschinken à ca. 150 g
150 g Halbfettquark
1 dl Milch
2 Eier
2 EL Reibkäse

Nudeln in kochendem Salzwasser bissfest garen. Abgiessen, gut abtropfen lassen und in eine ofenfeste Form geben. Schinken in Würfelchen schneiden und darüberstreuen. Backofen auf 170°C vorheizen. Quark, Milch, Eier und Käse verrühren. Guss über die Nudeln giessen. Grat in der Ofenmitte ca. 30 Minuten überbacken.

Anzeige

Miele
GALLERY

Gerne beraten wir Sie in der 700 m² grossen Ausstellung in allen Fragen zu Geräten für Küche und Waschraum.

Miele AG, Limmatstrasse 4, 8957 Spreitenbach
Beratung: Mo bis Fr 9h - 18h, Sa 9h - 16h
Reservieren Sie Ihren Beratungstermin:
Mo-Fr: 056 417 27 50, Sa: 056 417 21 21

Virtueller Rundgang: www.miele.ch/gallery